

## Ueber Unterschiede in der Tasterbildung von *Atemeles* und *Lomechusa* (vergl. S. 97).

Im Folgenden gebe ich das Resultat einer mikroskopischen Vergleichung der Mundtheile von *Atemeles emarginatus*, *paradoxus*, *pubicollis* einerseits und *Lomechusa strumosa* andererseits, insofern dasselbe zur Ergänzung früherer Charakteristiken dient (vergl. Kraatz, Gen. Aleoeh. u. Nat. Ins. D. II).

An den Kiefertastern ist bei *A.* das zweite Glied nur wenig breiter, bei *L.* doppelt so breit als das dritte. Das dritte Glied ist bei *A.* gleichbreit, walzenförmig, bei *L.* gegen die Spitze allmählich verdickt, schwach keulenförmig.

An den Lippentastern ist bei *A.* das erste Glied gleichbreit, kurz walzenförmig, etwas kürzer als die beiden folgenden zusammen; bei *L.* gegen die Spitze stark verdickt, kurz keulenförmig, so lang wie die beiden folgenden zusammen. Das zweite Glied ist bei *A.* länger als breit, bei *L.* breiter als lang. Das dritte Glied ist bei *A.* so lang als das zweite (bei *paradoxus* und *pubicollis*) oder höchstens um  $\frac{1}{4}$  länger (bei *emarginatus*); bei *L.* ist es doppelt so lang als das zweite. Endlich nehmen bei *A.* die aufeinander folgenden Glieder allmählich, bei *L.* plötzlich an Breite ab.

Allein schon die ebenerwähnten Unterschiede in der Tasterbildung würden genügen, um die generische Trennung von *Atemeles* und *Lomechusa* nothwendig zu machen. E. Wasmann S. J.

---

*Oxygoda micans* mihi (Stett. Ent. Zeit. 1885, p. 331) soll gleich *attenuata* Rey 1853 sein. Rey giebt ausdrücklich an, daß sich seine Art von *umbrata* und *togata* durch den *prothorax canaliculatus* unterscheide, meine *micans* zeigt aber keine Spur einer Rinne. Bei der ungemeynen Verwandtschaft der *Oxygoda*-Arten kann man also meine Art, die in Griechenland aufgefunden ist, nicht ohne Weiteres zu *attenuata* ziehen, sondern sollte mir wenigstens dieselbe zur Ansicht schicken, damit ich selbst darüber urtheilen kann; das Merkmal, auf welches Rey Hauptgewicht legt, trifft nicht zu.

Dr. G. Kraatz.

---

*Carabus Menetriesi* Fischer konnte ich in meinem letzten Sammelbericht nur als „höchst wahrscheinlich“ preussisch aufführen. Da aber dadurch das Interesse geweckt war, hat nun zuerst Hr. Forstmeister Dossow ein sicher preussisches Stück am 17. Januar 86 in unserem entomol. Kränzchen vorgezeigt, und Hr. Ober-Landes-Gerichtsrath Steiner mir am 18. Januar drei solche zur Ansicht gebracht, die er als Var. zu *granulatus* gesteckt hatte. Leider ist von keinem Stück der genaue Fundort bekannt, die letzteren stammen aber sicher aus der Umgegend von Königsberg, und Steiner glaubt, sie in morschen Stubben gefangen zu haben. Der Penis ist durch feine, nach unten gebogene Spitze eigenthümlich (den von *granulatus* habe ich aber noch nicht untersucht). Zwei Stücke zeigen deutlichen Bronceschimmer.

G. Czwalina.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31\\_1887](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav, Czwalina Gustav

Artikel/Article: [Ueber Unterschiede in der Tasterbildung von Ateomes und Lomechusa 354](#)